

den vor. Mittelfristig soll neben den vorhandenen Massnahmen wie CO₂-Abgabe, Klimarappen und Effizienz-Ausschreibeprogramme die Marktdurchdringung speziell auch im Sektor Gebäudesanierung mittels entsprechender

Massnahmen vorangetrieben werden. Steuerliche Vergünstigungen beim Einsatz energieeffizienter Technologien werden ebenso geprüft wie die Subventionierung durch zweckgebundene Lenkungsabgaben. Massnahmen, die in

der Gebäudesanierung - einer der Schlüsselbereiche des Aktionsplans - den Anreiz dieser Energie-Effizienztechnologie noch erhöhen. Fazit: Die einfach zu installierenden und wartungsfreien EcoPro-X®-Geräte sind für Investoren, Gebäudeeigentümer, Mieter und Steuerzahler ökonomisch und ökologisch heute schon vorteilhaft und werden in Zukunft noch interessanter.

Für weitere Informationen:

EcoPro Energie GmbH

Fröhlichstrasse 54, 8008 Zürich

Tel. 044 421 20 14, www.ecopro-energie.ch

Energie sparen und CO₂ reduzieren - Idee made in Switzerland



In Zürich beim Escher-Wyss-Platz werden bei Swissmill gegen 200'000 Tonnen Getreide pro Jahr vermahlen. Die Coop-Tochter gehört zu den modernsten und innovativsten Unternehmen ihrer Branche. Innovativ zeigt sich Swissmill auch beim Energiesparen. Ein 1600 kg/h-Dampfkessel wurde jetzt mit einem Hochleistungs-Magnetsystem (Ecojet) ausgerüstet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Seither verbraucht der Kessel 8,2 Prozent weniger Erdgas; eine Investition, die sich in weniger als einem Jahr amortisiert haben wird - bei steigenden Energiepreisen noch schneller.

Wenn Schweizer Unternehmen so Energie spa-

ren, haben sie das einem Schweizer Nobelpreisträger zu verdanken: Der Züricher Physiker Felix Bloch hatte gemeinsam mit Edward M. Purcell (USA) den Einfluss von Magnetkraft auf Moleküle erforscht und dafür 1952 den Nobelpreis bekommen. Diese Erkenntnisse führten zur Entwicklung von Hochleistungsmagneten, die Energie sparen. Eine Technologie, für die sich bei steigenden Kosten für Gas und Öl immer mehr Unternehmen interessieren - und die zudem unsere Umwelt durch Reduktion des CO₂-Ausstosses nachhaltig entlastet.

Bereits einen Kessel weiter als Swissmill in Sachen Energiesparen ist Löffel Jungpflanzen aus Müntschemier im Kanton Bern. Dort wurden bereits zwei Kesseln (1.600 und 1.400 kW) mit Ecojet ausgerüstet und somit der Gasverbrauch um 7,9 beziehungsweise 8,2 Prozent reduziert. Die Hochleistungsmagnete sorgen dafür, dass sich bei der Verbrennung Sauerstoffmoleküle besser anlagern können. Durch den Einfluss der zielgerichteten Magnetkraft haben Moleküle eine grössere Oberfläche und können vollständiger verbrennen, mithin effektiver reagieren. So entsteht mit dem gleichen Einsatz an Brennstoff mehr Wärmeleistung, bei gleicher Wärmeleistung wird weniger Brennstoff verbraucht. Auch bei Löffel wird sich die Anschaffung in weniger als neun Monaten amortisiert haben.

Exklusiver Anbieter der patentierten Ecojet-Magnettechnologie auf Basis der Erfindung von Bloch und Purcell ist die deutsche SCS Schneider GmbH. Der Ecojet setzt die Erkenntnisse der

Nobelpreisträger für die kommerzielle Nutzung um. Ecojet-Module gibt es in unterschiedlichen Konfigurationen von der Hausanlage bis zum Industriebetrieb.

So setzt die HKS Kalksandstein AG in Brugg seit einigen Monaten ebenfalls auf den Ecojet. An einem 8,5 Tonnen-Kessel montiert, reduziert er dort den Verbrauch um 5,2 Prozent, nach gut 13 Monaten wird sich der Ecojet bezahlt gemacht haben. Diese Rechnung ist sicher, denn einmal installiert, sind Hochleistungs-Magnetmodule wartungsfrei und verursachen keine Folgekosten. Der Hersteller SCS Schneider garantiert zudem die zuvor kalkulierte Energieeinsparung - die Rechnung kommt erst, wenn die zuvor berechnete Einsparung auch tatsächlich erreicht wird.

Mehr Informationen: <http://www.ecojet.com>

